



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

350 (9.8.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-192713](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-192713)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Wochenpreis: 20 Pfennige. Einzelhefte 1 Pfennig. ...

Wochenpreis: 1 Mark. Einzelhefte 10 Pfennige. ...

Die Mostauer Regierung lehnt die britischen Vorschläge ab.

Die Beratungen in Hlyhe.

Aussichten für eine friedliche Lösung?

Paris, 8. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Hlyhe ...

London, 8. Aug. (W.B.) Nach einer Reutersmeldung ...

London, 7. Aug. (W.B.) Reuter berichtet über die ...

Bon zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die Meldung ...

Amsterdam, 7. Aug. (W.B.) Reuter zufolge wurde ...

Hlyhe, 9. Aug. (Havas.) Die Mostauer Regierung ...

Paris, 9. Aug. (Reis-Tele.) Nach einer um 8 Uhr ...

Der Vormarsch auf Warschau.

Die Lage an der Front.

Berlin, 9. August. (Von unserem Berliner Büro.) ...

Russen kleine Umgehungen aus oder stoßen von ...

Warschau, 9. Aug. (W.B.) Es werden starke bolsche ...

London, 9. Aug. (W.B.) Die „Times“ meldet aus ...

Ein zurückgewiesenes Telegramm.

Berlin, 9. Aug. (Von unserm Berliner Büro.) Einem ...

Nachdem die polnische Regierung den Bericht ihrer ...

Rumänien will neutral bleiben.

Bukarest, 8. Aug. (W.B.) Depeschbüro Daniel ...

Prag, 8. Aug. (W.B.) „Pravo Lidu“ veröffentlicht ...

Das ungarische Hilfsangebot.

Berlin, 9. Aug. (Von unserm Berliner Büro.) Einer ...

Polnischer Gewaltakt an Deutschen.

Berlin, 9. Aug. (Von unserm Berliner Büro.) Aus ...

Kopenhagen, 7. Aug. (W.B.) „Berlingske Tidende“ ...

Die russische Entwidlung.

Von Guglielmo Ferrero.

Es ist wichtig zu wissen, wie die russischen Dinge ...

Was geschieht heute in Russland? Hätten nicht die ...

schreckt, die die Reaktion wie den Teufel fürchten, weil ...

Ran soll die Folgen des russischen Vormarsches nicht ...

Für heute scheint also das russische Heer keine gefäh ...

Wenn die russische Regierung sich allein oder mit Hilfe ...

Es ist nicht schwierig, den Weg der Ereignisse in einem ...

Das Entwaffnungsgezet und sein Zustandekommen.

Von Dr. Julius Curtius, M. d. R.

1. Der Umfang der Entwaffnung.

a) sachlich:

Nach § 1 sind alle Militärwaffen abzuliefern oder anzumelden ...

Für Ablieferung rechtmäßig erworbener Waffen wird Entschö ...

Nach § 4 ist Herstellung von Militärwaffen und Handel mit ...

b) persönlich:

Der Ablieferungs- oder Anmeldepflicht unterliegen alle Einz ...

2. Die Durchführung der Entwaffnung.

Sie ist Aufgabe der Reichsregierung, die dazu einen Reichskom ...

a) Der Reichskommissar kann für einzelne Länder oder Reichs ...

b) Die Vollmachten des Reichskommissars sind außerordentlich ...

c) Seine Hilfskräfte sind, abgesehen von dem ihm unmittelbar ...

d) Der Reichskommissar hat zum Erfolg grundlegenden Ausfüh ...

e) Nach § 1 des Gesetzes ist für die Ablieferung eine Frist zu ...

1) Unbefugte Zurückhaltung von Militärwaffen über die Ablieferung hinaus, Veräußerung der Ablieferungspflicht, Zuwiderhandlung gegen die Anordnungen des Reichskommissars usw. werden mit schweren Strafen bestraft, im allgemeinen Gefängnis nicht unter drei Monaten u. d. Geldstrafe bis zu 300 000 Mark, bei besonderen Umständen, Gefängnis bis zu einem Jahr o. d. r. Geldstrafe bis zu 10 000 Mark in schweren Fällen. (Daher „Zuchthausstrafe“.) Die Wehrheitssozialdemokratie hat diese Verschärfung angenommen.)

a) Nicht angemeldete oder abgelieferte Waffen hat der Reichskommissar ohne Entschädigung als dem Reich verfallen zu erklären.

b) Der Reichskommissar erhält einen vorläufigen Kredit von 200 Millionen Mark.

3. Die Beendigung der Entwaffnung.

Das Gesetz tritt spätestens am 1. März 1921 wieder außer Kraft.

II.

In den parlamentarischen Kämpfen um den Gesetzentwurf haben die Unabhängigen Sozialdemokraten von Anfang an das Gesetz grundsätzlich abgelehnt und bekämpft. Sie gingen so weit, trotz der Ermahnungen von Spa seine Notwendigkeit zu bezweifeln und steigerten ihre Taktik, nach verhältnismäßig sachlicher Verhandlung im Ausschuss, über Dauerreden in der 2. Beratung zu Demonstrationsoverflows im Platsgarten und Obstruktionsversuchen in der 3. Beratung. Mit Recht ist ihnen von allen übrigen Parteien immer wieder vorgehalten worden, daß sie durch dieses Theater im Parlament und außerhalb nur ihre wahren Absichten verdeutlichen wollten, die Waffen, die sich in ihren Händen befinden, nicht herauszugeben.

Alle anderen Parteien haben positive Mitarbeit zur Ausführung des von ihnen als notwendig anerkannten Gesetzes, selbstverständlich in verschiedener Stärke, und nach mannigfach abweichenden Richtungen, geleistet. Die umstrittensten Gegenstände waren die Vollmachten des Reichskommissars und die Entwaffnung der Einwohnerwehren und sonstigen Selbstschutzorganisationen.

1. Der Reichskommissar.

a) Sozialdemokratie und Deutschnationale Volkspartei wandten sich im Ausschuss zunächst gegen die Befugnis des Reichskommissars, Durchsuchungen und Beschlagnahmen außerhalb der durch die Strafprozessordnung gezogenen Grenzen anzuordnen, sowie das Verbot, „Wohlfühl“ usw. Gebotnis anzuhängen. Gegen die letztere wandte sich auch die Deutsche Volkspartei. Nachdem die Regierung die Notwendigkeit von Durchsuchungen und Beschlagnahmen außerhalb des Rahmens der Strafprozessordnung dargelegt hatte, ließen S. D. und Deutschnationale Volkspartei ihren Widerspruch fallen. Der Widerspruch gegen die Aufhebung des Verbot, „Wohlfühl“ usw. Gebotnis bleiben oder besetzen. Schließlich wurde diese Bestimmung des Entwurfs von sämtlichen Parteien abgelehnt.

b) Nach dem Regierungsentwurf sollte der Reichskommissar auch das Recht haben, die Abgabe eidgenössischer Versicherungen über den Besitz oder Verleih von Militärwaffen allgemein oder im Einzelfalle zu verlangen. Diese aus dem bisherigen gesetzlichen Rahmen hinausreichende Möglichkeit wurde durch die Deutschnationale Volkspartei, Deutsche Volkspartei und Zentrum heftig bekämpft, während beziehungsweise der Vertreter der Unabhängigen Sozialdemokratie seine Freunde über diese Bestimmung des Entwurfs undurchsichtig ausdrückte.

Die Gründe der Gegner führten zunächst zu der Einschränkung, daß die eidgenössische Versicherung nur über Waffenschießungen und Waffenlager verlangt werden sollte, und schließlich zur Aufnahme der weiteren Einschränkung, daß der Reichskommissar nur innerhalb der Ablieferungspflicht die Abgabe eidgenössischer Versicherungen verlangen dürfe. Mit diesen Einschränkungen war die Bestimmung für Zentrum und Deutsche Volkspartei annehmbar. Die Deutschnationale Volkspartei lehnte sie aber auch in dieser Beschränkung aus grundsätzlichen Bedenken ab.

c) Der „Vater“ des parlamentarischen Entwurfs ist der Abg. Reichsboten der Deutschnationalen Volkspartei. Nachdem er in der ersten Sitzung den Gedanken einmal aufgeworfen hatte, war die maßgebliche Meinung durch die Deutschnationalen Vertreter im Ausschuss wirkungslos. Die Sozialdemokratie griff den Gedanken auf und forderte die Einsetzung eines parlamentarischen Ausschusses, der nicht nur grundsätzliche Auslegungsbefugnisse, sondern auch alle wichtigen Ersatzausnahmen des Reichskommissars genehmigen müßte. Die U. S. D. wollte ihn darüber hinaus noch zur Selbstüberprüfung für das ganze Verbotnis machen. Es gelang, die Kompetenz des Ausschusses für Beschwerden und Genehmigung von Ersatzausnahmen auszufüllen. Alle Parteien mit Ausnahme der U. S. D. und der Bayer. Volkspartei erklärten sich schließlich damit einverstanden, daß der parlamentarische Ausschuss seine Genehmigung zu grundsätzlichen Ausführungsbestimmungen und nur zu diesen zu erteilen hätte.

Die Vertreter der U. S. D. haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie eine Überschreitung dieser Grenzen des Ausschusses und einen Eingriff in die Exekutiv des Reichskommissars unter keinen Umständen dulden würden. In der Tat ist die schwierige Aufgabe des Reichskommissars mit dem Übergang eines parlamentarischen Ausschusses nicht durchzuführen, ganz abgesehen davon, daß dieser nicht zu einem ständigen Herd für Agitation und zu einer Quelle von Ineffizienzen über die zur Entwaffnung beabsichtigten Schritte für die U. S. D. werden darf.

2. Die Einwohnerwehren und sonstigen Selbstschutzorganisationen

Nach dem Regierungsentwurf hatte der Reichskommissar das Recht, Ausnahmen von der Ablieferungspflicht zu bestimmen und besondere Organisations zur Durchführung solcher Maßnahmen zu schaffen. Hier setzten U. S. D. und S. P. D. ein, um das Gesetz in erster Linie gegen die Einwohnerwehren usw. zu richten. Die

Regierung und die hinter ihr stehenden Parteien haben keinen Zweifel darüber gefaßt, daß auch nach ihrer Auffassung das Endergebnis der Ausführung des Diktates von Spa darin bestehen würde, daß nur noch die Reichswehr und die Berufspolizei mit Militärwaffen versehen sein dürften. Sie haben aber verlangt, daß auf die nun einmal bestehenden „bürgerlicher“ Kreise Rücksicht genommen werde, und daß unter keinen Umständen nur oder auch, zunächst nur die Einwohnerwehren und Selbstschutzorganisationen entmachtet werden dürften, die Entwaffnung der Kommunisten und anderer radikaler Kreise oder nicht oder zuletzt durchgeführt würde. Die langwierigen und schwierigen Verhandlungen über diese Frage endeten damit, daß die angeführten Bestimmungen des Regierungsentwurfs gestrichen wurden, und daß aus außenpolitischen Gründen in einem besonderen Abs. 2 des § 1 festgesetzt wurde, nur die Reichswehr und die in Ausübung ihres Berufes mit Waffen versehene Beamtenschaft wäre von der Ablieferung der Waffen befreit.

III.

Das Gesetz ist nur ein Montagesch. Es bekräftigt sich auf Ausführung der wichtigsten Grundzüge. Viel wird es auf die Ausführungsbestimmungen, noch mehr auf die Ausführung selbst ankommen. Sie wird regional verschieden, zeitlich abgeleitet sein, zugleich vorwiegend und energisch vorgehen, auf die Einwohnerwehren und Selbstschutzorganisationen den Satz 2 des § 1, nach welchem zunächst nur eine Anmeldung der Militärwaffen zu erfolgen hat, anwenden, sorgfältige Aufklärung der öffentlichen Meinung in allen Stadien des Verfahrens einleiten lassen müssen usw.

Die Durchführung des Gesetzes wird durch die starke parlamentarische Mehrheit, mit der überraschenderweise das Gesetz in breiter Befugnis angenommen worden ist, erleichtert. Die Regierung darf sich diese Annahme als einen außen- und innenpolitisch nicht unwichtigen Aktiposten ansehen. Die Deutsche Volkspartei hat das größte Gewicht darauf gelegt, daß nicht nur die Sozialdemokraten, sondern auch die Deutschnationalen dem Gesetz zustimmen könnten. Sie hat deshalb in dauernder Fühlung mit den Vertretern der Deutschnationalen Volkspartei gehalten. Nachdem nicht alle Wünsche der Deutschnationalen Volkspartei erfüllt werden konnten, hat dennoch die Mehrheit ihrer Abgeordneten aus innen- und außenpolitischen Gründen zugestimmt. Die etwa 12 Abgeordnete umfassende Minorität, welche dagegen stimmte, gruppierten sich um die Abgeordneten von Graefe und Dr. Reichle.

Die Befreiung darüber, daß das Reichsamt an der Spitze des Entwaffnungsgesetzes vordringender werden konnte, darf nicht darüber täuschen, daß in unserem Innern das Gefühl der Schwäche über den nicht zu unterliegenden Tiefstand der Unfreiheit weiterbrennen wird, in die uns die Entwaffnungsbewegung des Reichstages hineingeworfen. Sie darf uns auch nicht dazu verleiten, anzunehmen, daß nun auch die Entwaffnung selbst glatt von Hatten gehen werde. Die innen- und außenpolitische Lage ist so gespannt, daß dadurch die Entwaffnungsaktion aufs tiefste beeinflusst werden muß.

Deutschlands äußere und innere Not.

Frankfurt a. M., 8. Aug. (AB.) Reichsfinanzminister Dr. Wirth behandelte heute in einer Konferenz der Zentrumspartei eine Reihe wichtiger Fragen der äußeren und inneren Politik. Im russisch-polnischen Krieg müsse Deutschland ruhig Blut und unbedingte Neutralität bewahren. Wir hätten keinen Anlaß uns für den französischen Kapitalismus in einen neuen Krieg zu stürzen. Andererseits könne man auch nicht alles Hoffen auf Osten erwarten. Was die Genfer Konferenz bringen werde, sei noch ungewiß. Nebenfalls könnten die in den französischen Zeitungen genannten Zahlen von Deutschland unmöglich bezahlt werden, selbst wenn es 100 Jahre auf das Schwerste schufte.

Die Lage im Innern gebe den äußeren an Schwierigkeiten und Gefährlichkeiten nichts nach. Bei einer Schuldenlast von 240 Milliarden stehe der finanzielle Zusammenbruch drohend vor der Tür. Die über 40 Milliarden Mark Schulden für die Uebernahme der Eisenbahnen seien in dieser Summe nicht enthalten. Für die Beschaffung von Neubauten von 1 Million neuer Wohnungen müßten weitere 50 Milliarden aufgebracht werden. Bei einer Sabotage der Einkommensteuer, wie sie bereits mehrfach versucht worden sei, sei der Zusammenbruch unvermeidlich.

Trotz aller düsteren Aussichten wird die Regierung mit allen Kräften und Fähigkeiten weiter arbeiten, um wenigstens die Anfänge der Wege zur Rettung und Befreiung zu bahnen. Die Schöpfung der sozialen Republik dürfe bis zu ihrer vollen Lösung noch das ganze 20. Jahrhundert in Anspruch nehmen. Sie könne überhaupt nur dann gelöst werden, wenn jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau daran mitarbeitete, daß ein neuer E. ist das deutsche Volk mit dem Ideal wertvoller Nächstenliebe erfüllt.

Die Vorgänge im Saargebiet.

Frankfurt a. M., 9. Aug. (Preis-Teil.) Von besonderer Seite erhält die Frankfurter Zeitung folgende Darstellung der jüngsten Ereignisse im Saargebiet. Am Samstag abend wurde von der französischen Militärbehörde die Lage dadurch

verschärft, daß sie ohne jede Ursache den verschärften Belagerungszustand über das ganze Saargebiet verhängte. Die Regierung hat infolgedessen gegen eine ganze Reihe politisch misstätiger Personen Hausdurchsuchungen und Verhaftungen angeordnet und zwar augenscheinlich besonders gegen Angehörige der deutschen Presse. So wurde gegen die Saarbrücker Zeitung die Verhaftung sämtlicher Redakteure und auch des Verlegers angeordnet. Eine ziemlich starke Truppenabteilung erschien plötzlich in mehreren Autos vor der Druckerei, umstellte diese und brachte dabei auch ein Maschinengewehr in Stellung.

Die Räume der Redaktion wurden durchsucht und zwei amweilende Redakteure verhaftet. Das Gleiche ereignete sich bei der Saarbrücker Landeszeitung und bei der sozialdemokratischen Volksstimme. Auch wurden Hausdurchsuchungen in den Privatwohnungen der auf der Verhaftungsliste stehenden Redakteure vorgenommen. In der Verfügung über den verschärften Belagerungszustand wird u. a. wegen Unterkunftsangelegenheiten an verfolgte Personen Zuchthaus oder Lebensstrafe angedroht. Der Vertreter des Saarlandes in der Regierungskommission v. Borch hat zum Proteste gegen die Verhängung der ganzen Streikangelegenheit sein Amt niedergelegt.

Strasbourg i. E., 8. Aug. Einer Havasnote zufolge soll man Beweise dafür gefunden haben, daß der letzte Streik der Arbeiter des öffentlichen Dienstes im Saargebiet durch den Heimdienst und den bei dem offiziellen Propagandadienst Beurlaubten der deutschen Regierung hervorgerufen worden ist. Bei dem ehemaligen Reichstagsabg. Dillmer, der von Berlin zurückkehrte, habe man ein wichtiges Aktenstück gefunden, das einen ganzen Aktions- und Agitationsplan für das Saargebiet enthielt.

Die Note führt weiter aus, daß die deutsche Regierung für das Jahr 1920 eine Unterstützung von 5 Millionen Mark bewilligt habe, um dadurch die deutsche Propaganda im Saargebiet, den Völkerverbund mit allen Mitteln daran zu hindern, in diesem Gebiet die ihm durch den Versailler Vertrag übertragenen Aufgaben zu erfüllen.

In dem bei den ehemaligen Reichstagsabg. Dillmer aufgefundenen Dokumenten habe sich ein umfangreiches Aktenstück vorgefunden, das ein Programm der Tat und der Ausführung im Saargebiet enthielt. Durch die Aufnahme von Verbindungen, die schon zwischen den saarländischen Beamten und dem Heimdienst bestanden, die Propaganda hat einen politischen und militärischen Spionagedienst umfaßt. Sein Ziel sei gewesen, mit allen Mitteln, selbst mit Gewalt den Völkerverbund zu verhindern, im Saargebiet die Aufgaben zu erfüllen, die ihm der Versailler Vertrag zugewiesen habe. Die Regierungskommission des Saargebietes habe in Uebereinstimmung mit den über amweilenden Völkerverbund beschlossenen, eine gründliche Untersuchung gegen Dillmer und seine Helfershelfer einzuleiten.

Berlin, 7. Aug. Dem Verleumdung des Reichsverteidigungsministeriums wird mitgeteilt: In alle Beamten und Arbeiter des Saargebietes ab 6. August in den Streit getrieben sind, werden in diesem Saargebiet nur noch die internationalen Schlichter geführt, zunächst ohne Gewalt. Die Schlichter in München ab 8.00 Uhr veranlaßt und 10 Minuten an 10.45 Uhr ankommen, werden nur bis zum 10. August in München. Die Verleumdung verhalten vor und nach Reichsbrücken-Bau-Minister und Waldwehr. Die Dauer der Verleumdung ist unbekannt.

Deutsches Reich.

Kombination.

Die Kölnische Zeitung macht Mitteilungen, wonach die Absicht bestehen soll, den Abg. v. Kardorff als Vizetanzler ins Kabinett aufzunehmen, auf die Befugnis der Wiederaufbauministeriums zu verzichten und dies in ein dem Auswärtigen Amt unterstellten Staatssekretariat umzuwandeln, zu dessen Leiter Geh. Rat Dr. Kielmann in Aussicht genommen sei. Nach der Deutschen Allg. Ztg. handelt es sich bei dieser Mitteilung um Kombinationen, die das Kabinett in keiner Weise beschäftigen.

Letzte Meldungen.

Schweres Bergwerkunglück.

m. Dortmund, 9. Aug. (Preis-Teil.) Auf Zeche Kaiserstuhl ist gestern früh das Förderseil gerissen. Der Förderkorb stürzte 300 Meter in die Tiefe. Die Insassen, etwa 24, sind sämtlich tot. Die Bergung der Leichen wird lange dauern, da es sehr schwer fällt, die Trümmer des abgebrannten Korbes zu beseitigen, um die Leichen aus dem Sumpf zu holen. Mit welcher Mühe der schwere Korb die 300 Meter hinabgelassen ist und welche Verletzungen er angerichtet haben mag, kann man daraus ersehen, daß 6 der Mannschaften, die am Junge des Schachtes über Tag sich befanden, mehr oder weniger durch umherfliegende Trümmer verletzt wurden. Es ist aber zu befürchten, daß es die heute immer noch nicht gelungen ist, eine sicherwirkende Jungvorsicht zu erfinden.

m. Witten, 9. Aug. (Preis-Teil.) Auf der 7. Sohle der Zeche Hämberg in Annen erfolgte eine Entladung schlagender Wetter. Ein Bergmann wurde getötet, 4 andere wurden schwer verletzt.

war 300 bis 700 Meter. Bei diesen Stößen konnte das massenhafte Vorkommen von Riesenschichtkristallen in der Adria bis hinunter nach Istrien festgestellt werden. Diese Tiere sind äußerst selten und leben einzeln und zerstreut in Tiefen bis zu mehreren hundert Metern. Es ist daher begründlich, daß man bisher von dem Vorkommen dieser mächtigen Tiere so wenig wußte. Auch beim Fernansehen des Flußzuges tauchen sie schon in großer Entfernung unter. Gestern ab, sie im Meeresgebiet zu überreichen, so kann man sie noch in Tiefen von 1 bis 2 Metern unter Wasser beobachten. Ein solches auf Corfu beobachtetes Tier maß über einen Meter. Für die Flugbeobachtung wurden sie besonders im Sommer dadurch fällig, daß man die untertauchenden mächtigen Körper wegen ihrer ungelassenen Form leicht für Minen halten konnte.

© Eine russische Forschungsreise nach Sibirien. Nach einer Mitteilung des Generals von Scholaisky an H. G. Dalmann wird von Rußland eine große hydrographische Expedition zur Erforschung der Nordküste Sibiriens ausgesandt. Sie soll nach Westmanns Mitteilung aus zwei Gruppen bestehen: eine unter Leitung von Willy, wird zwischen dem Weißen Meer und Kap Thelusius arbeiten, die andere, unter Leitung von Kommodorenski, Kommandanten der „Bojart“ der Expedition von 1913-14, zwischen Kap Thelusius und Kap Delonin. Einzelne sollen die hydrographischen Verhältnisse der Küstengebiet der großen Ströme Ob, Jenissei Lena und Kolyma untersuchen, andere, seit ein Eisbeobachtungsdiens organisiert werden. Vermutlich meteorologische Stationen mit drahtloser Verbindung sollen längs der Nordküste Sibiriens gegründet werden, die durch Errichtung von Zwischenstationen Verbindungen mit der Zentrale in Sibirien erhalten sollen. Bisher bestehen schon Eisbeobachtungsstationen auf beiden Seiten der Jugorstraße und im Diskon-Ozean am Eingang der Jenissei-Mündung.

Kleine Mitteilungen.

© Vorbereitungen für ein bayerisches Kriegervotum. Ein im Kriege gefallener bayerischer Soldat — es sind insgesamt 176 000 — soll in der Ehrenhalle des bayerischen Armeemuseums ein Denkmal errichtet werden. Auf ein Preisausschreiben sind 171 Entwürfe eingegangen. Das aus namhaften Künstlern zusammengesetzte Preisgericht erkannte fünf Münchener Künstler (Gegen Bayer-Hofbold Hans und Dennis Müller, Karl Müller, E. Reich und Cito Strauß) die ersten Preise von 2000 Mark zu. Angewandt wurden noch zehn Entwürfe, ebenfalls meist von Bayern, mit 500 Mark angekauft. Es sind darunter sehr interessante Arbeiten, doch anerkannt das Preisgericht keine davon so zu gewinnen, daß ihre Ausführungen schon einbildlich beschaffen worden wäre. Zu dem Denkmal sind 100 000 Mark notwendig, denen sich ein geringer Teil durch freiwillige Gaben und kleine Ankerzuschüsse fügt.

Wissenschaft.

© Tierforschung im Flugzeug. Die Wichtigkeit des Flugzeuges für die wissenschaftliche Beobachtung und Erforschung des Meeres ist zuerst während des Krieges erkannt worden. In der „Anschauung“ berichtet Paul Borel über seine Beobachtungen vom Wasserflugzeug aus, die er als Seeflieger in der Adria gemacht. Zur Erleichterung der Seefahrt wurden mit dem Flugzeug Untertiefen aufgesucht und fotografiert. Die gesamte Flutdecke hierfür

Woermann.

Kunst ist die rechte Hand der Natur. Diese hat nur Geschöpfe, jene hat Menschen gemacht, läßt Schüler seinen Fiasco lösen, und dieser Auspruch bleibt einer der Kernsätze, mit denen wir an jenen Ausdrück der Kultur herantreten, den wir den höchsten nennen dürfen, wenn wir unter Kunst das künstlerische Können auf allen Gebieten der menschlichen Schöpfungen verstehen wollen.

Die Ueberschrift dieses Aufsatzes deutet jedoch an, daß Schillers Worte hier im engeren Sinne auf jene Kunst angewendet werden sollen, der sie gelten, der bildenden Kunst. Und nennt diese Ueberschrift auch seinen bildenden Künstler selbst, so nennt sie doch einen Namen, dessen Träger durch die Kunst ebenfalls zu etwas so Hohem wurde, daß uns für dessen ethische Bewertung das Wort Schillers das wichtigste dünkt.

Wir können den Namen Karl Woermann nicht aussprechen, ohne die Vorstellung von etwas Schöpferischem, Genialem, von etwas Heilig-Kommunalem damit zu verbinden. Es ist ein Name, der in der Kunstgeschichte ebenso metallenen Klang hat wie der Name Wilhelm Scherer in der Geschichte der deutschen Literatur. Reichlich darf in geringem Abstand daneben auch noch der Name Ferdinand Gregoravius genannt werden. Es sei damit keineswegs der Versuch angestrebt, irgendwelchen Vergleich zwischen diesen drei Männern anzustellen; ihre Namen, mehr ihre Persönlichkeiten haben sich vom Hintergrund der neueren deutschen Kulturgeschichte jedoch zu deutlich ab, wenn wir von deutscher Energie sprechen.

Karl Woermann als Schöpfer des inhaltreichsten und brauchbarsten Kunstgeschichtsbuches zu würdigen, ist der Zweck dieser Zeilen. Seit dem Jahre 1911, als seine dreibändige „Geschichte der Kunst aller Zeiten und Völker“, die im Jahre 1900 zu erscheinen begonnen hatte, abgeschlossen vorlag, ist der Name Woermann ein Denkmal unserer Zeit und sein Buch ein Fundament unserer Kenntnis von der Kunst aller Zeiten. Schon darin ist der Begriff „aller Völker“ angedeutet, denn im Wechsel der Zeiten vollzog sich sogar auf kleinen Randgebieten eine Umbildung der Völkerstämme; um wieviel mehr in allen Gegenden der Erde, wo Menschen sesshaft waren. Nicht überall ist uns bei uns mit der Entwicklung der Kunst auch eine Erschließung des Volkes zur Kunst Hand in Hand gegangen, eine Anleitung, die in den letzten Jahren ganz besonders scharf ausgeprägten Richtlinien folgt. Und wenn man in diesen Tagen Woermanns Kunstgeschichte im Verlag des Bibliographischen Instituts zu Leipzig in einer bedeutend erweiterten Neuauflage im Erscheinen begriffen ist, so will das neben der Erfüllung rein sachlicher Interessen der Kunstgeschichte auch heißen, daß hier die Neuauflage eines Wertes in den Buchhandel kommt, das heute bereits beinahe 20 Jahre alt ist, und das seinen Namen dank seiner unverwundlichen Schreibe und dank der Erziehung aller Völkervölker zum rich-

Der Sport vom Sonntag

Olympische Spiele der Mannheimer Turngesellschaft.

Die gut vorbereitete Veranstaltung fand gestern für die älteren und am Samstag Nachmittag für die jüngeren Jahrgänge statt und hatte einen guten Besuch aufzuweisen, der aber in Anbetracht der guten Leistungen, die namentlich gestern nachmittags gezeigt wurden, hätte besser sein dürfen. Selber waren von auswärtigen Vereinen nur der Turn-Verein Frankfurt von 1860 in größerer Anzahl erschienen, während die meisten anderen Vereine nur durch kleine Abordnungen vertreten waren. Es wäre vielleicht in Betracht zu ziehen, daß die festgestellten Vereine für Gäste und namentlich für die auswärtigen besondere Mannschaftskämpfe auszusprechen würden, damit dieselben auch mit Erfolg in ihre Heimat zurückkehren können. Leider mußte auf Veranstaltung des festgebenden Vereins am Sonntag nachmittags der Turn-Verein Mannheim wegen eines kleinen Formfehlers mit seiner Jugendstaffel (15-16jährige) disqualifiziert werden, während dieselben selber gestern nachmittags unbeanstandet genehmigt wurden. Eine derartige Behandlung trägt natürlich nicht zur Ermunterung bei. Die Mannschaftskämpfe (400 Meter-Staffel, 10 x 100 Meter-Staffel und Schwedenstaffel (100, 300, 200, 100 Meter) wurden, wie vorausgesehen, durch die glänzend in Form befindliche Mannschaft der Mannheimer Turngesellschaft gewonnen, während die beiden Damen-Staffeln 4 x 100 Meter und 10 x 100 Meter von den Damen des Frankfurter Turnvereins von 1860 entschieden wurden. Bei der 3 x 1000 Meter-Staffel ging die erste Mannschaft des Mannheimer Fußball-Klubs „Phönix“ allein in langsamem Schritt durch das Ziel.

- Nachstehend die einzelnen Resultate:
1. 100 Meter-Lauf. Jugendgruppe A (1903-1904 geboren). 4 mal 100 Meter-Staffel. 1. R. v. H. 50,1 Sek., 2. Fern, u. Schmidt, 53,1 Sek., 3. R. v. H. 53,2 Sek. — 1. Fern, H. v. H., Fußballklub, Frankfurt, 12,5 Sek., 2. J. v. H., 12,5 Sek., 3. v. H., 12,5 Sek., 4. v. H., 12,5 Sek., 5. v. H., 12,5 Sek. — Weibchensprung. 1. W. Brummer, R. v. H., 2. M. v. H., 3. v. H. — Kugelstoßen. 1. Karl Walter, T. v. H., 2. v. H., 3. v. H., 4. v. H., 5. v. H., 6. v. H., 7. v. H., 8. v. H., 9. v. H., 10. v. H., 11. v. H., 12. v. H., 13. v. H., 14. v. H., 15. v. H., 16. v. H., 17. v. H., 18. v. H., 19. v. H., 20. v. H., 21. v. H., 22. v. H., 23. v. H., 24. v. H., 25. v. H., 26. v. H., 27. v. H., 28. v. H., 29. v. H., 30. v. H., 31. v. H., 32. v. H., 33. v. H., 34. v. H., 35. v. H., 36. v. H., 37. v. H., 38. v. H., 39. v. H., 40. v. H., 41. v. H., 42. v. H., 43. v. H., 44. v. H., 45. v. H., 46. v. H., 47. v. H., 48. v. H., 49. v. H., 50. v. H., 51. v. H., 52. v. H., 53. v. H., 54. v. H., 55. v. H., 56. v. H., 57. v. H., 58. v. H., 59. v. H., 60. v. H., 61. v. H., 62. v. H., 63. v. H., 64. v. H., 65. v. H., 66. v. H., 67. v. H., 68. v. H., 69. v. H., 70. v. H., 71. v. H., 72. v. H., 73. v. H., 74. v. H., 75. v. H., 76. v. H., 77. v. H., 78. v. H., 79. v. H., 80. v. H., 81. v. H., 82. v. H., 83. v. H., 84. v. H., 85. v. H., 86. v. H., 87. v. H., 88. v. H., 89. v. H., 90. v. H., 91. v. H., 92. v. H., 93. v. H., 94. v. H., 95. v. H., 96. v. H., 97. v. H., 98. v. H., 99. v. H., 100. v. H., 101. v. H., 102. v. H., 103. v. H., 104. v. H., 105. v. H., 106. v. H., 107. v. H., 108. v. H., 109. v. H., 110. v. H., 111. v. H., 112. v. H., 113. v. H., 114. v. H., 115. v. H., 116. v. H., 117. v. H., 118. v. H., 119. v. H., 120. v. H., 121. v. H., 122. v. H., 123. v. H., 124. v. H., 125. v. H., 126. v. H., 127. v. H., 128. v. H., 129. v. H., 130. v. H., 131. v. H., 132. v. H., 133. v. H., 134. v. H., 135. v. H., 136. v. H., 137. v. H., 138. v. H., 139. v. H., 140. v. H., 141. v. H., 142. v. H., 143. v. H., 144. v. H., 145. v. H., 146. v. H., 147. v. H., 148. v. H., 149. v. H., 150. v. H., 151. v. H., 152. v. H., 153. v. H., 154. v. H., 155. v. H., 156. v. H., 157. v. H., 158. v. H., 159. v. H., 160. v. H., 161. v. H., 162. v. H., 163. v. H., 164. v. H., 165. v. H., 166. v. H., 167. v. H., 168. v. H., 169. v. H., 170. v. H., 171. v. H., 172. v. H., 173. v. H., 174. v. H., 175. v. H., 176. v. H., 177. v. H., 178. v. H., 179. v. H., 180. v. H., 181. v. H., 182. v. H., 183. v. H., 184. v. H., 185. v. H., 186. v. H., 187. v. H., 188. v. H., 189. v. H., 190. v. H., 191. v. H., 192. v. H., 193. v. H., 194. v. H., 195. v. H., 196. v. H., 197. v. H., 198. v. H., 199. v. H., 200. v. H., 201. v. H., 202. v. H., 203. v. H., 204. v. H., 205. v. H., 206. v. H., 207. v. H., 208. v. H., 209. v. H., 210. v. H., 211. v. H., 212. v. H., 213. v. H., 214. v. H., 215. v. H., 216. v. H., 217. v. H., 218. v. H., 219. v. H., 220. v. H., 221. v. H., 222. v. H., 223. v. H., 224. v. H., 225. v. H., 226. v. H., 227. v. H., 228. v. H., 229. v. H., 230. v. H., 231. v. H., 232. v. H., 233. v. H., 234. v. H., 235. v. H., 236. v. H., 237. v. H., 238. v. H., 239. v. H., 240. v. H., 241. v. H., 242. v. H., 243. v. H., 244. v. H., 245. v. H., 246. v. H., 247. v. H., 248. v. H., 249. v. H., 250. v. H., 251. v. H., 252. v. H., 253. v. H., 254. v. H., 255. v. H., 256. v. H., 257. v. H., 258. v. H., 259. v. H., 260. v. H., 261. v. H., 262. v. H., 263. v. H., 264. v. H., 265. v. H., 266. v. H., 267. v. H., 268. v. H., 269. v. H., 270. v. H., 271. v. H., 272. v. H., 273. v. H., 274. v. H., 275. v. H., 276. v. H., 277. v. H., 278. v. H., 279. v. H., 280. v. H., 281. v. H., 282. v. H., 283. v. H., 284. v. H., 285. v. H., 286. v. H., 287. v. H., 288. v. H., 289. v. H., 290. v. H., 291. v. H., 292. v. H., 293. v. H., 294. v. H., 295. v. H., 296. v. H., 297. v. H., 298. v. H., 299. v. H., 300. v. H., 301. v. H., 302. v. H., 303. v. H., 304. v. H., 305. v. H., 306. v. H., 307. v. H., 308. v. H., 309. v. H., 310. v. H., 311. v. H., 312. v. H., 313. v. H., 314. v. H., 315. v. H., 316. v. H., 317. v. H., 318. v. H., 319. v. H., 320. v. H., 321. v. H., 322. v. H., 323. v. H., 324. v. H., 325. v. H., 326. v. H., 327. v. H., 328. v. H., 329. v. H., 330. v. H., 331. v. H., 332. v. H., 333. v. H., 334. v. H., 335. v. H., 336. v. H., 337. v. H., 338. v. H., 339. v. H., 340. v. H., 341. v. H., 342. v. H., 343. v. H., 344. v. H., 345. v. H., 346. v. H., 347. v. H., 348. v. H., 349. v. H., 350. v. H., 351. v. H., 352. v. H., 353. v. H., 354. v. H., 355. v. H., 356. v. H., 357. v. H., 358. v. H., 359. v. H., 360. v. H., 361. v. H., 362. v. H., 363. v. H., 364. v. H., 365. v. H., 366. v. H., 367. v. H., 368. v. H., 369. v. H., 370. v. H., 371. v. H., 372. v. H., 373. v. H., 374. v. H., 375. v. H., 376. v. H., 377. v. H., 378. v. H., 379. v. H., 380. v. H., 381. v. H., 382. v. H., 383. v. H., 384. v. H., 385. v. H., 386. v. H., 387. v. H., 388. v. H., 389. v. H., 390. v. H., 391. v. H., 392. v. H., 393. v. H., 394. v. H., 395. v. H., 396. v. H., 397. v. H., 398. v. H., 399. v. H., 400. v. H., 401. v. H., 402. v. H., 403. v. H., 404. v. H., 405. v. H., 406. v. H., 407. v. H., 408. v. H., 409. v. H., 410. v. H., 411. v. H., 412. v. H., 413. v. H., 414. v. H., 415. v. H., 416. v. H., 417. v. H., 418. v. H., 419. v. H., 420. v. H., 421. v. H., 422. v. H., 423. v. H., 424. v. H., 425. v. H., 426. v. H., 427. v. H., 428. v. H., 429. v. H., 430. v. H., 431. v. H., 432. v. H., 433. v. H., 434. v. H., 435. v. H., 436. v. H., 437. v. H., 438. v. H., 439. v. H., 440. v. H., 441. v. H., 442. v. H., 443. v. H., 444. v. H., 445. v. H., 446. v. H., 447. v. H., 448. v. H., 449. v. H., 450. v. H., 451. v. H., 452. v. H., 453. v. H., 454. v. H., 455. v. H., 456. v. H., 457. v. H., 458. v. H., 459. v. H., 460. v. H., 461. v. H., 462. v. H., 463. v. H., 464. v. H., 465. v. H., 466. v. H., 467. v. H., 468. v. H., 469. v. H., 470. v. H., 471. v. H., 472. v. H., 473. v. H., 474. v. H., 475. v. H., 476. v. H., 477. v. H., 478. v. H., 479. v. H., 480. v. H., 481. v. H., 482. v. H., 483. v. H., 484. v. H., 485. v. H., 486. v. H., 487. v. H., 488. v. H., 489. v. H., 490. v. H., 491. v. H., 492. v. H., 493. v. H., 494. v. H., 495. v. H., 496. v. H., 497. v. H., 498. v. H., 499. v. H., 500. v. H., 501. v. H., 502. v. H., 503. v. H., 504. v. H., 505. v. H., 506. v. H., 507. v. H., 508. v. H., 509. v. H., 510. v. H., 511. v. H., 512. v. H., 513. v. H., 514. v. H., 515. v. H., 516. v. H., 517. v. H., 518. v. H., 519. v. H., 520. v. H., 521. v. H., 522. v. H., 523. v. H., 524. v. H., 525. v. H., 526. v. H., 527. v. H., 528. v. H., 529. v. H., 530. v. H., 531. v. H., 532. v. H., 533. v. H., 534. v. H., 535. v. H., 536. v. H., 537. v. H., 538. v. H., 539. v. H., 540. v. H., 541. v. H., 542. v. H., 543. v. H., 544. v. H., 545. v. H., 546. v. H., 547. v. H., 548. v. H., 549. v. H., 550. v. H., 551. v. H., 552. v. H., 553. v. H., 554. v. H., 555. v. H., 556. v. H., 557. v. H., 558. v. H., 559. v. H., 560. v. H., 561. v. H., 562. v. H., 563. v. H., 564. v. H., 565. v. H., 566. v. H., 567. v. H., 568. v. H., 569. v. H., 570. v. H., 571. v. H., 572. v. H., 573. v. H., 574. v. H., 575. v. H., 576. v. H., 577. v. H., 578. v. H., 579. v. H., 580. v. H., 581. v. H., 582. v. H., 583. v. H., 584. v. H., 585. v. H., 586. v. H., 587. v. H., 588. v. H., 589. v. H., 590. v. H., 591. v. H., 592. v. H., 593. v. H., 594. v. H., 595. v. H., 596. v. H., 597. v. H., 598. v. H., 599. v. H., 600. v. H., 601. v. H., 602. v. H., 603. v. H., 604. v. H., 605. v. H., 606. v. H., 607. v. H., 608. v. H., 609. v. H., 610. v. H., 611. v. H., 612. v. H., 613. v. H., 614. v. H., 615. v. H., 616. v. H., 617. v. H., 618. v. H., 619. v. H., 620. v. H., 621. v. H., 622. v. H., 623. v. H., 624. v. H., 625. v. H., 626. v. H., 627. v. H., 628. v. H., 629. v. H., 630. v. H., 631. v. H., 632. v. H., 633. v. H., 634. v. H., 635. v. H., 636. v. H., 637. v. H., 638. v. H., 639. v. H., 640. v. H., 641. v. H., 642. v. H., 643. v. H., 644. v. H., 645. v. H., 646. v. H., 647. v. H., 648. v. H., 649. v. H., 650. v. H., 651. v. H., 652. v. H., 653. v. H., 654. v. H., 655. v. H., 656. v. H., 657. v. H., 658. v. H., 659. v. H., 660. v. H., 661. v. H., 662. v. H., 663. v. H., 664. v. H., 665. v. H., 666. v. H., 667. v. H., 668. v. H., 669. v. H., 670. v. H., 671. v. H., 672. v. H., 673. v. H., 674. v. H., 675. v. H., 676. v. H., 677. v. H., 678. v. H., 679. v. H., 680. v. H., 681. v. H., 682. v. H., 683. v. H., 684. v. H., 685. v. H., 686. v. H., 687. v. H., 688. v. H., 689. v. H., 690. v. H., 691. v. H., 692. v. H., 693. v. H., 694. v. H., 695. v. H., 696. v. H., 697. v. H., 698. v. H., 699. v. H., 700. v. H., 701. v. H., 702. v. H., 703. v. H., 704. v. H., 705. v. H., 706. v. H., 707. v. H., 708. v. H., 709. v. H., 710. v. H., 711. v. H., 712. v. H., 713. v. H., 714. v. H., 715. v. H., 716. v. H., 717. v. H., 718. v. H., 719. v. H., 720. v. H., 721. v. H., 722. v. H., 723. v. H., 724. v. H., 725. v. H., 726. v. H., 727. v. H., 728. v. H., 729. v. H., 730. v. H., 731. v. H., 732. v. H., 733. v. H., 734. v. H., 735. v. H., 736. v. H., 737. v. H., 738. v. H., 739. v. H., 740. v. H., 741. v. H., 742. v. H., 743. v. H., 744. v. H., 745. v. H., 746. v. H., 747. v. H., 748. v. H., 749. v. H., 750. v. H., 751. v. H., 752. v. H., 753. v. H., 754. v. H., 755. v. H., 756. v. H., 757. v. H., 758. v. H., 759. v. H., 760. v. H., 761. v. H., 762. v. H., 763. v. H., 764. v. H., 765. v. H., 766. v. H., 767. v. H., 768. v. H., 769. v. H., 770. v. H., 771. v. H., 772. v. H., 773. v. H., 774. v. H., 775. v. H., 776. v. H., 777. v. H., 778. v. H., 779. v. H., 780. v. H., 781. v. H., 782. v. H., 783. v. H., 784. v. H., 785. v. H., 786. v. H., 787. v. H., 788. v. H., 789. v. H., 790. v. H., 791. v. H., 792. v. H., 793. v. H., 794. v. H., 795. v. H., 796. v. H., 797. v. H., 798. v. H., 799. v. H., 800. v. H., 801. v. H., 802. v. H., 803. v. H., 804. v. H., 805. v. H., 806. v. H., 807. v. H., 808. v. H., 809. v. H., 810. v. H., 811. v. H., 812. v. H., 813. v. H., 814. v. H., 815. v. H., 816. v. H., 817. v. H., 818. v. H., 819. v. H., 820. v. H., 821. v. H., 822. v. H., 823. v. H., 824. v. H., 825. v. H., 826. v. H., 827. v. H., 828. v. H., 829. v. H., 830. v. H., 831. v. H., 832. v. H., 833. v. H., 834. v. H., 835. v. H., 836. v. H., 837. v. H., 838. v. H., 839. v. H., 840. v. H., 841. v. H., 842. v. H., 843. v. H., 844. v. H., 845. v. H., 846. v. H., 847. v. H., 848. v. H., 849. v. H., 850. v. H., 851. v. H., 852. v. H., 853. v. H., 854. v. H., 855. v. H., 856. v. H., 857. v. H., 858. v. H., 859. v. H., 860. v. H., 861. v. H., 862. v. H., 863. v. H., 864. v. H., 865. v. H., 866. v. H., 867. v. H., 868. v. H., 869. v. H., 870. v. H., 871. v. H., 872. v. H., 873. v. H., 874. v. H., 875. v. H., 876. v. H., 877. v. H., 878. v. H., 879. v. H., 880. v. H., 881. v. H., 882. v. H., 883. v. H., 884. v. H., 885. v. H., 886. v. H., 887. v. H., 888. v. H., 889. v. H., 890. v. H., 891. v. H., 892. v. H., 893. v. H., 894. v. H., 895. v. H., 896. v. H., 897. v. H., 898. v. H., 899. v. H., 900. v. H., 901. v. H., 902. v. H., 903. v. H., 904. v. H., 905. v. H., 906. v. H., 907. v. H., 908. v. H., 909. v. H., 910. v. H., 911. v. H., 912. v. H., 913. v. H., 914. v. H., 915. v. H., 916. v. H., 917. v. H., 918. v. H., 919. v. H., 920. v. H., 921. v. H., 922. v. H., 923. v. H., 924. v. H., 925. v. H., 926. v. H., 927. v. H., 928. v. H., 929. v. H., 930. v. H., 931. v. H., 932. v. H., 933. v. H., 934. v. H., 935. v. H., 936. v. H., 937. v. H., 938. v. H., 939. v. H., 940. v. H., 941. v. H., 942. v. H., 943. v. H., 944. v. H., 945. v. H., 946. v. H., 947. v. H., 948. v. H., 949. v. H., 950. v. H., 951. v. H., 952. v. H., 953. v. H., 954. v. H., 955. v. H., 956. v. H., 957. v. H., 958. v. H., 959. v. H., 960. v. H., 961. v. H., 962. v. H., 963. v. H., 964. v. H., 965. v. H., 966. v. H., 967. v. H., 968. v. H., 969. v. H., 970. v. H., 971. v. H., 972. v. H., 973. v. H., 974. v. H., 975. v. H., 976. v. H., 977. v. H., 978. v. H., 979. v. H., 980. v. H., 981. v. H., 982. v. H., 983. v. H., 984. v. H., 985. v. H., 986. v. H., 987. v. H., 988. v. H., 989. v. H., 990. v. H., 991. v. H., 992. v. H., 993. v. H., 994. v. H., 995. v. H., 996. v. H., 997. v. H., 998. v. H., 999. v. H., 1000. v. H., 1001. v. H., 1002. v. H., 1003. v. H., 1004. v. H., 1005. v. H., 1006. v. H., 1007. v. H., 1008. v. H., 1009. v. H., 1010. v. H., 1011. v. H., 1012. v. H., 1013. v. H., 1014. v. H., 1015. v. H., 1016. v. H., 1017. v. H., 1018. v. H., 1019. v. H., 1020. v. H., 1021. v. H., 1022. v. H., 1023. v. H., 1024. v. H., 1025. v. H., 1026. v. H., 1027. v. H., 1028. v. H., 1029. v. H., 1030. v. H., 1031. v. H., 1032. v. H., 1033. v. H., 1034. v. H., 1035. v. H., 1036. v. H., 1037. v. H., 1038. v. H., 1039. v. H., 1040. v. H., 1041. v. H., 1042. v. H., 1043. v. H., 1044. v. H., 1045. v. H., 1046. v. H., 1047. v. H., 1048. v. H., 1049. v. H., 1050. v. H., 1051. v. H., 1052. v. H., 1053. v. H., 1054. v. H., 1055. v. H., 1056. v. H., 1057. v. H., 1058. v. H., 1059. v. H., 1060. v. H., 1061. v. H., 1062. v. H., 1063. v. H., 1064. v. H., 1065. v. H., 1066. v. H., 1067. v. H., 1068. v. H., 1069. v. H., 1070. v. H., 1071. v. H., 1072. v. H., 1073. v. H., 1074. v. H., 1075. v. H., 1076. v. H., 1077. v. H., 1078. v. H., 1079. v. H., 1080. v. H., 1081. v. H., 1082. v. H., 1083. v. H., 1084. v. H., 1085. v. H., 1086. v. H., 1087. v. H., 1088. v. H., 1089. v. H., 1090. v. H., 1091. v. H., 1092. v. H., 1093. v. H., 1094. v. H., 1095. v. H., 1096. v. H., 1097. v. H., 1098. v. H., 1099. v. H., 1100. v. H., 1101. v. H., 1102. v. H., 1103. v. H., 1104. v. H., 1105. v. H., 1106. v. H., 1107. v. H., 1108. v. H., 1109. v. H., 1110. v. H., 1111. v. H., 1112. v. H., 1113. v. H., 1114. v. H., 1115. v. H., 1116. v. H., 1117. v. H., 1118. v. H., 1119. v. H., 1120. v. H., 1121. v. H., 1122. v. H., 1123. v. H., 1124. v. H., 1125. v. H., 1126. v. H., 1127. v. H., 1128. v. H., 1129. v. H., 1130. v. H., 1131. v. H., 1132. v. H., 1133. v. H., 1134. v. H., 1135. v. H., 1136. v. H., 1137. v. H., 1138. v. H., 1139. v. H., 1140. v. H., 1141. v. H., 1142. v. H., 1143. v. H., 1144. v. H., 1145. v. H., 1146. v. H., 1147. v. H., 1148. v. H., 1149. v. H., 1150. v. H., 1151. v. H., 1152. v. H., 1153. v. H., 1154. v. H., 1155. v. H., 1156. v. H., 1157. v. H., 1158. v. H., 1159. v. H., 1160. v. H., 1161. v. H., 1162. v. H., 1163. v. H., 1164. v. H., 1165. v. H., 1166. v. H., 1167. v. H., 1168. v. H., 1169. v. H., 1170. v. H., 1171. v. H., 1172. v. H., 1173. v. H., 1174. v. H., 1175. v. H., 1176. v. H., 1177. v. H., 1178. v. H., 1179. v. H., 1180. v. H., 1181. v. H., 1182. v. H., 1183. v. H., 1184. v. H., 1185. v. H., 1186. v. H., 1187. v. H., 1188. v. H., 1189. v. H., 1190. v. H., 1191. v. H., 1192. v. H., 1193. v. H., 1194. v. H., 1195. v. H., 1196. v. H., 1197. v. H., 1198. v. H., 1199. v. H., 1200. v. H., 1201. v. H., 1202. v. H., 1203. v. H., 1204. v. H., 1205. v. H., 1206. v. H., 1207. v. H., 1208. v. H., 1209. v. H., 1210. v. H., 1211. v. H., 1212. v. H., 1213. v. H., 1214. v. H., 1215. v. H., 1216. v. H., 1217. v. H., 1218. v. H., 1219. v. H., 1220. v. H., 1221. v. H., 1222. v. H., 1223. v. H., 1224. v. H., 1225. v. H., 1226. v. H., 1227. v. H., 1228. v. H., 1229. v. H., 1230. v. H., 1231. v. H., 1232. v. H., 1233. v. H., 1234. v. H., 1235. v. H., 1236. v. H., 1237. v. H., 1238. v. H., 1239. v. H., 1240. v. H., 1241. v. H., 1242. v. H., 1243. v. H., 1244. v. H., 1245. v. H., 1246. v. H., 1247. v. H., 1248. v. H., 1249. v. H., 1250. v. H., 1251. v. H., 1252. v. H., 1253. v. H., 1254. v. H., 1255. v. H., 1256. v. H., 1257. v. H., 1258. v. H

Handel und Industrie.

Die Lage des badischen Arbeitsmarktes.

Die Lage des Arbeitsmarktes zeigt in der Berichtswoche vom 30. Juli bis 5. August in Baden das gleiche ungünstige Bild wie in der Vorwoche. Arbeitszeitverkürzung und teilweise Schließung von Betrieben mußten wieder in größerer Zahl vorgenommen werden.

Betriebseinschränkungen und Schließungen, hervorgerufen durch die allgemeine kritische Lage, mußten auch in der Berichtswoche vorgenommen werden, so einige Zigarrenfabriken in Neuhilfheim, Kreis Mannheim.

Güterverkehr zwischen Deutschland u. Italien.

Sendungen im Güterverkehr zwischen Deutschland und Italien über den Gotthard und Lötschberg-Simplon können sowohl frankiert als auch unfrankiert ausgeliefert werden.

Die Schweiz. Bundesbahnen machen nun darauf aufmerksam, daß gemäß Teil I für den schweizerisch-italienischen Güterverkehr, der z. Zt. für den Verkehr zwischen Deutschland und Italien auf den schweizerischen und italienischen Strecken angewendet wird.

die Frachten und Gebühren für die italienischen Strecken in Frankenwährung weiterbelasten.

Der Vorteil, den der Minderwert der Lire gegenüber dem Franken z. Zt. bietet, kann dadurch erreicht werden, daß die Sendungen aus Italien entweder für die ganze Strecke oder aber mindestens bis zur schweizerisch-italienischen Grenze frankiert, die Sendungen nach Italien dagegen unfrankiert zur Beförderung aufgegeben oder nur bis zur italienischen Grenze frankiert werden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Genossenschaftsverband badischer Landwirtschaftl. Vereinigungen, Karlsruhe. In der ersten Generalversammlung des Landwirtschaftl. Lagerhauses Adelsheim wurde der Beitritt des Lagerhauses zum Verband Karlsruhe beschlossen.

Aus der Brauindustrie. Zwischen dem Reichsernährungsministerium und der Brauindustrie finden gegenwärtig Verhandlungen statt. Es handelt sich dabei um folgendes: Da die Regierung die Absicht hat, sich aus den verschiedenen Getreidebeständen eine Brotreserve zu schaffen, so ist der Industrie der Gerstenankauf erst vom 15. September ab gestattet.

Zur Preisermäßigung für Zement. Wie mitgeteilt, hat der Reichskommissar für Zement durch eine Bekanntmachung vom 5. August die Zementpreise mit Wirkung vom 1. August 1920 bis auf weiteres, mindestens bis zum 31. Oktober 1920, herabgesetzt.

Waren und Märkte.

Nürnberg Hopfenmarkt.

b. Nürnberg, 8. Aug. (Originalbericht). In der letzten Woche war das Markteschäft wieder recht belanglos. Beste 1919er Hopfen notieren auch heute mit 2100-2300 M, mittlere Sorten mit 1800-2000 M.

tober-November-Lieferung zu 700 und 650 Frcs. gemeldet, Beträge, welche der gegenwärtigen Notierung der Ernte 1919 dort gleichkommen.

Notierungen für Reis. Bei guter Nachfrage insbesondere nach Brasilreis, fanden nicht unerhebliche Umsätze statt. Die Preise haben teilweise etwas angezogen.

Table with 2 columns: Pegelstation von Rheia, Datum (4, 5, 6, 7, 8, 9). Rows include Schwanstein, Kehl, Maxau, Mannheim, Rastatt, Käferei, Käferei, Käferei, Käferei, Käferei, Käferei.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

- 10. August: Veränderlich, ungemüht.
11. August: Wolkig, warm, windig.
12. August: Wolkig, warm, frühweiche Regen.
13. August: Veränderlich, ungemüht.
14. August: Wenig verändert.

Witterungsbericht.

Table with 7 columns: Datum, Baromet. stand morgens 7 Uhr mm, Temperatur morgens 7 Uhr Grad C, Tiefste Temp. in der Nacht Grad C, Niederschlag Liter auf den qm, Höchste Temp. des vort. Tages Grad C, Bemerkungen.

Hauptredaktion: Dr. Fritz Goldbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. K. Pfab; für Feuilleton: K. Raberin; für Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: J. H. Franz Kirchner; für Handel: Dr. K. Pfab; für Anzeigen: Karl Bögel.

Hühneraugen Hornhaut, Schwiele u. Warzen-beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos. Kukirol Preis 1.250. In Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Kräftiger Preisabbau! Meine Kunden sollen den Vorteil haben!

Einfarb. woll. Cheviots für billige Kleider • Mittelschwere Schotten • Gute Blaudrucke schmal und doppeltbreit • Schönste Voiles • Echte Dirndelstoffe Feine Zephyrs, echte Seiden, Weisswaren, Herrenstoffe usw.

D 3, 7 Das Haus der Stoffe KRAMP

Offene Stellen. Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt mehrere... Betriebs-Kaufleute... Stenotypistin... Gesucht... perfekte Stenotypistin

Verkaufe. Gebrock-Anzug... Schw. Gebrockanzug... Gehrock-Anzug... Gehrock u. Weste... Schwarzes Kostüm... 2 neue Lederanzüge... Ziehharmonika... Fenster-Glas

Städtisches Servierfräulein... Mädchen... Stellen-Gesuche... Nebenbeschäftigung... Kastenwagen... Kinderklappwagen... Eleg. weiß. Kinderwagen... Fast neues Fahrrad... Tonnengarnitur, Stein-... Kassiererin.

Browning (Selbst-lader) Schiffs... 1 schönes Esszimmer... 1 Polsterzimmer... Ein Wurf junger Hunde... Miet-Gesuche... Wohnungstausch Dresden-Mannheim

Hermann Fuchs
an den Planken neben der Hauptpost

Jetzt ist die richtige Zeit zur billigen Deckung des Herbstbedarfs!
Fortdauer des Verkaufs von Waschstoffen und Weisswaren zu ermäßigten Preisen!

Sportflanell . Meter 17 ⁵⁰	Reinwoil, Cheviot 95 ⁰⁰	Schwarz-weisser Caro 29 ⁵⁰	Bettuch-Cretonne 29 ⁵⁰	Damen-Strümpfe 11 ⁷⁵
Kostümstoffe 67 ⁵⁰ 130 cm br. reine Wolle Mt.	140 cm breit . Meter	130 cm breit . Meter	130 cm breit . Meter	schwarz . Paar 14. ⁵⁰

Bettbarchent extra In. 29⁵⁰
Ware/Mtr.

Wiener Operettenspiele im Rosengarten.
Heute, Montag, 7 1/2 Uhr — Gade 10 1/2 Uhr
Die Dollarprinzessin

Wiener Operettenspiele im Rosengarten.
Freitag, den 13. August 1920, abends 7 1/2 Uhr
Volks-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen

„Die Csardasfürstin“
Einheitspreise wie am 23. und 30. Juli.

3/4 der Plätze sind den Gewerkschaften und den Berufsvereinen mit mindestens 100 Mitgliedern vorbehalten; 1/4 wird ab Montag im freien Verkauf abgegeben.

Gewerkschaften und Berufsvereine, die Eintrittskarten wünschen, wollen ihre Bestellungen schriftlich unter Angabe der Mitgliedszahl und unter genauer Angabe der gewünschten Plätze (Zahl der Plätze und Abstellung) bis spätestens Mittwoch, den 11. August, vormittags 10 Uhr bei der Rosengartenverwaltung einreichen. Die zugestellten Eintrittskarten sind am Donnerstag, den 12. August, vormittags zwischen 9 und 11 Uhr an der Rosengartenstraße abzuholen. Bis 11 Uhr nicht abgeholt Karten werden fest verkauft.
Mannheim, den 6. August 1920.
Bürgermeisteramt.

Künstlertheater „APOLLO“
Nur noch heute und morgen abend 7 1/2 Uhr
Die Rose von Stambul

Nur noch einige Tage!
Palast-Theater Nur noch einige Tage!
Die große Harry Hill Detektiv-Sensation:
Das unbewohnte Haus 3 Akte.
Das 3-aktige Lustspiel **Grosse Rosinen**

Anfang September beginnen in den Sälen des Ballhauses wieder meine bi-jährige **Herbst-Tanzkurse** und bitte der Einteilung der Saale wegen um baldige Anmeldungen.
Ludw. Pfirrmann
Speisenstraße 5
Telephon 3908.
NB. G. Gefällig-Karte.
Man verlange Zeitplan

Vertriebene Elsaß-Lothringer
Anträge auf Vorentscheidung und von Verdrängungsschäden bezw. nach Vorjahr.
H. Schmitt, D 2, 11, Tel. 5082. Sprechst. 3-7, 6125

Original-spanische Stierkämpfe in Mannheim!

Amliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
Dienstag, den 10. August gelten folgende Notizen:
1. Für die Verbraucher:
Schiff: marktfrei in den Apotheken u. Drogerien
Marmelade: marktfrei zu M. 3,70 das Pfund in den Kolonialwarenvertriebsstellen 1-1008.
Kunstbrot: marktfrei zu M. 7,20 das Pfund (offene Ware) und M. 7,50 das Pfund (Brot in den Kolonialwaren-Vertriebsstellen 1-1008).
Wetter: 1/4 Pfund zu M. 2,25 die Postkarte A der Feinkost in den Verkaufsstellen 501-620.
II. Für die Verkaufsstellen:
Zur Abgabe sind bereit:
Wetter: 1/4 Pfund zu M. 2,25 für die Verkaufsstellen 521-700 am Dienstag, den 10. ds., von 9-12 Uhr.
Sonderliches Lebensmittelamt, C 2, 16/18.
Wegen früh auf der Feinkost Feinkost 110.
Wassernummer 1374. 57 Die Verwaltung.
Das Volksbad bedarf ist von Montag, den 9. August 1920 ab bis auf weiteres wegen Instandsetzungsarbeiten geschlossen.
Städt. Maschinenamt. 74

Ab heute Deutschlands beste Filmschauspieler
Albert Bassermann
Else Bassermann
im 6 Akter-Drama **Die Duplizität der Ereignisse**

Lackier-Arbeiten
Auto, Luxus-Wagen und dergl.
übernimmt
Jean Schach, N 7, 8
Bellevue-Keller.

Chem. Fachliteratur
Annalen, Berichte, Centralblatt usw.
zu kaufen gesucht.
Angebote an „Litera“, Darmstadt

Keine Wanze mehr
Nicoaal[®]. Erfolg verbürgend. — Heillose Verfolgung. Beste Zeit zur Brutvernichtung. Kinder anzuh. altbew. Dopp pack M. 3.— Verk. bei: Drog. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, Filiale Friedriehsplatz 19. Bitte ausdrückl. nur Nicoaal zu verL. E113

Erholungsbedürftige
finden Ruhehall in Mein Kurort b. Mühl. Schwarzwalder, 7 Minuten vom Wald gelegen. Gute Verpflegung. Bad mit Räderbahn an Frau Anna Widmaler, Walldorf, O-Rmt Hagelb. (Hrting) *2024

Neue Speisekartoffeln
in Waggonladungen liefert billigst
Max Meyer, Mannheim
Blanchenhafenstr. 13. Tel. 1710 u. 7801.

Brennholz
Wage, mit Erde und Steine gemischt, in Sägen von 1-2 m und ca. 3 cm S an auswärts in Ladungen abzugeben.
Theodor Imberg & Co., Bochum
Telegraphenadresse Imbergco. Telefon 2451.

Versteigerung.
Aus einem Nachlass veräußere ich als Nachlasspfleger am 8813 Dienstag, 10. Aug. d. J. nachmittags 2 1/2 Uhr in meinem Lokal K 3, 17 Herrenanstraße, darunter ein sehr schöner Freudenwagen mit Emolium, Hebergießer (Wittor), sehr gute Herren-, Jag- und Nachthemden, Herren-uniformen, woll. Socken, Taschentücher, Mantelchen, Stiefel, Nr. 42, Kramaten, Hüte, Stiefel, 1 silb. Herrenuhr (Tula) mit Ketze, 2 silb. Zigarrenspitzen (Bernstein), 1 Bedemantel mit Wäse, Bekleidner mit Leder, Wäse etc. 8813
ferner im Auftrag:
1 Koffer mit 1 Sofa, 1 Koffer mit 1 Spiegel, 1 Kleiderkasten, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Kuchenschrank, 1 Stühle, 1 Einziehstuhl, 1 Glasboden (Wassent) mit Brause und Zinkmann, 1 Partie Gas- u. Wasserleit-Röhre m. Verschraubungen, 1 Gasheerd mit Gestein, Küchengerät, Porzellan, 1 Schokolade, 1 Kaffeeboiler, Zinnschrank, mehrere elektrische Lampen und Glühlampen, Bräunwäse, weiße große Handtücher, Kissen, ein paar Eimachstrümpfe in verschiedenen Größen, Bilder, Stühle u. Sonstiges.
Die größeren Gegenstände werden vormitt. ab 9 1/2 Uhr aus freier Hand verkauft.
Theodor Michel
Direktor.

Nur kurze Zeit in Mannheim, R 1, 1
Nosinosaal
Zihs Anatomie
Der Mensch
Größtes Unternehmen dieser Art
Eintritt M. 1,50 u. 45 Pf. Steuer.
Täglich geöffnet v. früh 9 bis abends 10 Uhr. Sonntags von 11 Uhr ab.
Kassenschluß abends 9 Uhr. B¹⁰⁰

Phorosan-Heilinstitut
für Haut- u. Geschlechtskrankheiten Unterleibs-(Frauen)-leiden
Mannheim (Linden-Rheindamm) Str. 28
Schmerzlose Behandlung der Gonorrhoe nach dem neuen Phorosan-Verfahren. Heilung — ohne Berufsehrung — in kürzester Zeit möglich. Syphilisbehandlung, Blutuntersuchungen, Behandlung sämtlicher Hauterkrankungen. Elbher Ärztliche Leitung: Dr. med. Mähler.
Getrennte Wartezimmer.
Sprechstunden: Werktags 11-6 Uhr. Dienstag keine Sprechstunde. Sonntags 10-1 Uhr.

Tinten!
Feinste Büro-Tinte, schwarz, blau u. rot, billig abzugeben. Gläser 50 Stk. M. 2,25 Stk. M. 4,00, 1/2 Liter 3 Stk. Schätzer sind mitzubringen. *1701 F 5, 4, III.

Auf Teilzahlung
erhalten Sie ohne Anzahlung von einem Teppich-Geschäft S123 Chaiselongues mit u. ohne Decken, Teppiche, Bettvorlagen, Gest. Angebote unt. V. L. 136 an die Geschäftestelle ds. Bl.
Kriegersminne nimmt zum Flicken u. Ausbessern unt. Angeb. u. F. P. 74 an die Geschäftsstelle. *2008

Phorosan-Heilinstitut
für Haut- u. Geschlechtskrankheiten Unterleibs-(Frauen)-leiden
Mannheim (Linden-Rheindamm) Str. 28
Schmerzlose Behandlung der Gonorrhoe nach dem neuen Phorosan-Verfahren. Heilung — ohne Berufsehrung — in kürzester Zeit möglich. Syphilisbehandlung, Blutuntersuchungen, Behandlung sämtlicher Hauterkrankungen. Elbher Ärztliche Leitung: Dr. med. Mähler.
Getrennte Wartezimmer.
Sprechstunden: Werktags 11-6 Uhr. Dienstag keine Sprechstunde. Sonntags 10-1 Uhr.

Gestern Abend entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter
Frau Kommerzienrat H. Knecht Ww.
geb. Roth
im achtzigsten Lebensjahre. 9160
Eberbach, Neuwied, Mannheim, 7. August 1920.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Knecht
Dr. Theod. Knecht, Oberstaatsanwalt
Marie Hoff geb. Knecht
Helene Knecht geb. Quitmann
Dr. Hans Hoff, Stadtpfarrer
6 Enkel, 1 Urenkel.
Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Haus-Versteigerung.
Zur Antrag der August Edart Eben wird am Dienstag, den 10. August vormittags 9 Uhr im Rotariat O 6, 1, des Wohnhauses mit Gehöft zur letzten Auktion, Wöhlstraße 27, mit Inventar und Fremdenzimmer einrichtung öffentlich an den Meistbietenden veräußert. Der Grundstücksantrag ist 82.000 RM.
Der Zuschlag der mitversteigerten Einrichtung und die Versteigerungsgebühren können in der Kanzlei des Rotariats eingesehen werden.
Mannheim, den 27. Juli 1920.
Rotariat VI. 36

Verdingung.
Für die Rahmenarbeiten in Sudbischhafen werden von a) 4 Rahmenarbeiten und b) 6 Mikroffizierarbeiten vergeben. 9155
Die Dachdecker-, Spengler- u. Installationsarbeiten Angebotsunterlagen sind von der Bauleitung, wo Zeichnungen und Bedingungen aufgelegt, gegen Gelddruck zu beziehen. Dort ist Eröffnung der vorchriftsmäßigen Angebote für a) am Montag, den 16. August vorm. 10 Uhr; für b) am Dienstag, den 17. August vorm. 10 Uhr.
Sudbischhafen, den 7. August 1920.
Reichsvermögensamt Kaiserlautern.
Verleitung Endwieshofen, Wöhlstraße 49.

Für Beizen u. Polieren von Möbel
sowie Instandhalten v. Parkettböden empfiehlt sich bei billiger Berechnung.
Heinr. Hassert, G 5, 10.

Q-Beltra Gerade machen
Kleiden wir nicht - aber wir können Ihnen unsere **Beltrast-Gele** u. **Stückenhalter (D.R.G.M.)** zum Preise von R. 21.- einzeln Porto u. Packung Aufträge an: **BEITRIST** Kleiden, Niederradt 15

Kartoffeln
täglich eintreffend.
Abgabe waggonweise und kleinere Posten. Freie Zustellung, billigste Berechnung. 9066

Meyer & Ottmann
Telephon 3200. Lager J 3, 14.

Trau-Ringe
in jeder Breite und Schwere in allen Größen vorrätig bei
Ludwig Groß, F 2, 4a, Marktstraße.

Herd- und Ofen-Reparaturen
661 Krennen u. Backen garantiert, sowie Setzen, Putzen u. Ausmauern
Karlshochstrasse **F. Krebs, J 7, 11** Ofensetzer

Jute-Säcke
75 u. 100 kg fassend, neu für Frucht, Mehl und Kartoffeln. Stückpreis 14.— bis 18.— M. Jedes Quantum zu haben. Mutter per Nachnahme 9130

Klamm, Neckarau, Schulstraße 37
Telephon 7377.

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert schnell
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2
Kauf-Gesuche
Künstliche Gebisse
Kontakte u. Brennstifte werden wieder angekauft. 9600
F 1, 9, 2 Treppen.

Schnellbohrmaschine
gibt, jedoch gut erhalten, bis 15 mm Durchmesser, zu kaufen gesucht. 9122
Angebot unter V. Q. 141 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Zu kaufen gesucht
einige Eisenblechschränke zum Aufbewahren von Büchern und Briefen.
Angebot erbeten unter V. A. 126 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9090

SAMSON & Co.
D 1, 1 — am — **ETAGE.** **Aufgang durch den Hausflur. D 1, 1**
Die billige Einkaufsquelle auf der bekannten
Anerkannte Vorteile bieten wir
Blaue Herrenstoffe von Mk. 79⁰⁰ an
Blaue Kostümstoffe von Mk. 58⁰⁰ an
Blaue Mantelstoffe von Mk. 39⁰⁰ an
Blaue Hauskleiderstoffe von Mk. 19⁵⁰ an
Waschstoffe verkaufen wir jetzt zu ganz niedrigen Preisen.